

Unterrichtsmaterial und Kopiervorlagen für eine Unterrichtsreihe im Deutschunterricht zu:

Martin Schäuble: Sein Reich

FISCHER KJB, 2020

240 Seiten

ISBN 978-3-7373-4194-3



Autorin: Inga Piel

Umfang: ca. 15 Unterrichtsstunden

Ab der 6. Jahrgangsstufe

INHALTSÜBERSICHT

Einführung: Didaktische und methodische Anmerkungen	3
Zum Inhalt des Buches	3
Arbeit mit den Kopiervorlagen	3
Umgang mit den Arbeitsaufträgen	4
Zusätzliche Medien	5
Dokumentationen	5
Lektüre	5
Material	5
Tabellarische Kapitelübersicht und Lösungen	6
Tabellarische Kapitelübersicht und Lösung zu KV 1, Aufgabe 4	
KV 2, Die „W“-Fragen	
KV 4, Aufgabe 1	
KV 5, Aufgabe 1	
KV 11, Aufgabe 1	
Kopiervorlagen	
KV 1 Mein Reich – Eine Phantasiereise (zu Cover und Klappentext)	
KV 2 Blitz, Rauch und Nebel (zum Prolog)	
KV 3 Juris Welt (zu den Kapiteln 1-3)	
KV 4 Der erste Eindruck – Blickwechsel (zu den Kapiteln 4-8)	
KV 5 Bei Freunden (zu den Kapiteln 9-11)	
KV 6 Maggi und Jule (zu den Kapiteln 12-16)	
KV 7 Nazis, Prepper und Idiotensekte (zu Kapitel 17)	
KV 8 Im Museum (zu den Kapiteln 18-20)	
KV 9 „Die BRD ist eine Firma“ (zu den Kapiteln 21-24)	
KV 10 Nazischwein (zu den Kapiteln 25-27)	
KV 11 „Ich will weg“ (zu den Kapiteln 28-30)	
KV 12 Verschwörungstheorien (zu den Kapiteln 31-34)	
KV 13 Vorbereitungen für Tag X (zu den Kapiteln 35-40)	
KV 14 Ende gut – alles gut? (zu den Kapiteln 41-44)	



Zum Inhalt des Buches

Juri lebt mit seiner Mutter und deren Lebensgefährten in Stuttgart. Die Sommerferien stehen bevor, Juri ist jedoch nicht glücklich: Seine Mutter hat kein Geld für Urlaub oder andere Aktivitäten; ihr Lebensgefährte ist Alkoholiker, Juri versteht sich nicht mit ihm; und Juri's Freundin hat mit ihm Schluss gemacht. Aus Verzweiflung beschließt Juri, zu seinem leiblichen Vater in ein kleines Dorf im Schwarzwald zu fahren, obwohl er ihn nur ein Mal gesehen und nie Kontakt zu ihm hatte. Überraschenderweise schickt sein Vater ihn nicht weg, als er vor dessen Tür steht, sondern nimmt ihn bei sich auf.

Juri genießt zunächst die Zeit mit seinem Vater, mit dem er zusammen Arbeiten am Haus durchführt, ein Flugzeugmodell baut oder Angeln geht. Ihm fallen jedoch auch seltsame Dinge auf: ein Stapel ungeöffneter Briefe von Behörden, Kartons mit seltsamen Gegenständen im Keller oder sogenannte „Enthüllungsbücher“, in denen angeblich Verschwörungen aufgedeckt werden.

Auch die Freunde seines Vaters sind eher Außenseiter: Achim lebt mit seiner Familie als Selbstversorger und Reichsbürger auf einem abgelegenen Gutshof im Wald, Karl ist ein dorfbekannter Neonazi. Doch Juri verdrängt die beunruhigenden Anzeichen, zumal er mit Maggi (einer Tochter von Achim) und Jule (einer Bewohnerin des Dorfes, die mit ihrer Clique gern an einem Waldsee abhängt) zwei Mädchen kennenlernt, die beide mit ihm flirten und in die er sich ein bisschen verliebt.

Je länger er bei seinem Vater ist, desto mehr wird Juri jedoch in dessen Welt hineingezogen: Er ist häufig bei Achim auf dem Gutshof, hilft mit beim Bau eines Überlebens-Bunkers mitten im Wald und ist dabei, als Karls Sohn, der wegen eines Anschlags auf ein Flüchtlingsheim verurteilt wurde, aus dem Gefängnis kommt.

Juri bemerkt, dass die Gruppe immer mehr Vorbereitungen für ein bestimmtes Ereignis trifft, das sie vor ihm geheim halten will, bei dem er jedoch ein sehr ungutes Gefühl hat. Er beschließt, seinen Vater zu verlassen und wieder nach Hause zu fahren. Weil er sich jedoch noch von Jule verabschieden will, verpasst er die Gelegenheit, und sein Vater zwingt ihn, bei ihm zu bleiben, zunächst im Bunker im Wald, dann bei Achim.

Ein Fluchtversuch, bei dem ihm Maggi hilft, scheitert, er beobachtet dabei jedoch, wie Waffen eingekauft werden. Als er am nächsten Tag noch einmal weglaufen will, stürmt die Polizei das Gelände des Gutshofes: Sein Vater und dessen Freunde sind Teil eines größeren Netzwerkes von Reichsbürgern, die mit Anschlägen einen Bürgerkrieg anzetteln wollten. Juri ist erleichtert, dass nun alles vorbei ist und seine Mutter ihn abholen kommt.

Arbeit mit den Kopiervorlagen

Die Lektüre eignet sich für Lernende ab der Jahrgangsstufe 6. Zur schnellen Orientierung bei der Arbeit mit dem Roman ist den Kopiervorlagen eine tabellarische Übersicht der Handlung vorangestellt, die gleichzeitig als Lösungsvorschlag der Aufgabe 4 auf der ersten Kopiervorlage dient.

Es werden zwei Schwerpunkte in den Kopiervorlagen behandelt. Zum einen gibt es die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen „Reichsbürger“ und „Verschwörungstheorien“. Diese werden auf mehreren Arbeitsblättern mit Hintergrundinformationen aufgegriffen, so dass die Lernenden dazu angeregt werden, sich mit diesen problematischen Bewegungen kritisch auseinanderzusetzen. Dies ist besonders wichtig, um in einer Zeit von Fake-News und Rechtspopulismus die Lernenden zu befähigen, Behauptungen kritisch zu hinterfragen und nicht jede Haltung, die nur laut genug geäußert wird, als bare Münze zu nehmen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung und Wiederholung von journalistischen Texten, ein Thema der Bildungspläne Deutsch für die Sekundarstufe I. Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Formen journalistischer Texte kennen bzw. wiederholen deren Merkmale und wenden diese in konkreten Arbeitsaufträgen an.



EINFÜHRUNG: DIDAKTISCHE UND METHODISCHE ANMERKUNGEN

Die vorliegenden Kopiervorlagen verstehen sich dabei als „Leitfaden“ durch die Lektüre. Nach und nach in der vorgegebenen Reihenfolge eingesetzt, ergibt sich daraus eine komplette Unterrichtsreihe (im Umfang von ca. 15 Unterrichtsstunden), mit der sich der Roman vollständig erschließen lässt. Die Kopiervorlagen beziehen sich immer konkret auf ein oder mehrere Kapitel, die sich als Sinneinheit zusammenfassen lassen. Die Kapitel, die als Nächstes im Unterricht bearbeitet werden sollen, können zum Beispiel als Hausaufgabe zu dieser Stunde gelesen werden, damit ergibt sich automatisch eine Strukturierung der Unterrichtsreihe.

Es bietet sich an, die Arbeitsblätter in einer Mappe zu sammeln, die mit weiteren Seiten ergänzt werden kann (Bilder oder Collagen zu einzelnen Kapiteln, Rechercheergebnisse aus der Bibliothek usw., selbstverständlich mit einem Deckblatt und Inhaltsverzeichnis versehen), und diese dann am Schluss zu bewerten.

Natürlich müssen die Kopiervorlagen nicht unbedingt auf diese Weise benutzt werden. So lassen sich die Arbeitsblätter z. B. auch mit einem Laufzettel als Lektüreheft zusammenstellen, so dass die Lernenden sie in Freiarbeit bearbeiten können. Es empfiehlt sich, dass die Lehrkraft bei dieser Arbeitsform verstärkt als „Lernbegleiter“ zur Verfügung steht und die Lernenden bei ihrer Arbeit und ihren Fragen unterstützt. Arbeiten Sie an Ihrer Schule mit digitalen Medien, kann eine Mappe oder ein Lektüreheft auch digital angelegt werden. Die Arbeitsblätter können eingescannt werden, die Antworten dazu werden mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms (Word/Pages o. Ä.) erstellt und hinzugefügt. Dazu können dann weitere Filme, Audios, Bilder usw. ergänzt und Verlinkungen gesetzt werden. Arbeiten die Lernenden mit iPads, bietet sich die Erstellung eines digitalen Portfolios mit Hilfe der App BookCreator an.

Die Arbeitsblätter eignen sich darüber hinaus natürlich auch einfach als „Steinbruch“ für Ideen, aus denen die Lehrkraft eine eigene Unterrichtsreihe entwickeln kann. Den Lernenden können z. B. einzelne Arbeitsaufträge gegeben werden, ohne dass das Arbeitsblatt tatsächlich kopiert und ausgeteilt werden muss – letztlich entscheidet jede Lehrkraft selbst, welche Arbeitsform für ihre Lerngruppe am besten passt.

Umgang mit den Arbeitsaufträgen

Die Aufgaben auf den Seiten sind so gehalten, dass sie von einfacheren und konkreten Anforderungen zu anspruchsvolleren Arbeitsaufträgen vorangehen und oft mit Transferaufgaben enden.

Die Methoden und Sozialformen der Aufgaben sind so gewählt, dass die Lernenden sich der Lektüre auf unterschiedliche, oft handlungsorientierte Arten nähern: Das Spektrum reicht vom Schreiben in Einzelarbeit über das Erstellen von Collagen, Vortragen von Dialogen, Interpretation von Filmszenen bis zur Diskussion in der Lerngruppe. So ist gewährleistet, dass die Lernenden sich gemäß ihrer individuellen Art mit der Lektüre auseinandersetzen können. Zudem bleibt die Motivation während der gesamten Unterrichtsreihe hoch, wenn abwechslungsreich gearbeitet werden kann.

Auf einem Teil der Arbeitsblätter finden sich sogenannte „Plusaufgaben“. Diese können zur Differenzierung als Zusatzaufgaben für besonders schnell arbeitende Lernende genutzt oder als freiwillig zu bearbeitende Arbeitsaufträge eingesetzt werden.

Die Aufgaben lehnen sich an die Kompetenzerwartungen des Deutschunterrichts für die entsprechenden Jahrgangsstufen an, wie sie in den unterschiedlichen Curricula der Bundesländer vorgegeben sind. Die Beschäftigung mit einem altersgemäßen Jugendbuch, die Erschließung des Textes und die Erarbeitung der Themen und Figuren auf altersgemäße Weise stehen dabei selbstverständlich im Vordergrund. Dabei wenden die Lernenden der Jahrgangsstufe entsprechende Verfahren an und produzieren selbst Texte in unterschiedlichen Formen. Auch die kreative Auseinandersetzung mit der Lektüre wird gefördert, insbesondere beim Hineinversetzen in die Figuren, bei der Darstellung des Geschehens aus unterschiedlichen Perspektiven sowie dem Füllen von Leerstellen. Es werden darüber hinaus aber auch Kompetenzen gefördert, die die Lernenden aus anderer Stelle im Deutschunterricht kennen, insbesondere werden journalistische Texte wiederholt, z. B. durch das Erstellen unterschiedlicher Texte, Wiederholen der W-Fragen usw..



EINFÜHRUNG: DIDAKTISCHE UND METHODISCHE ANMERKUNGEN

Um den Umgang der Lernenden mit digitalen Medien im Deutschunterricht zu fördern, werden in einer Reihe von Aufgaben entsprechende Angebote eingesetzt. Da jedoch viele Schulen noch nicht entsprechend ausgestattet sind, ist dort als Alternative auch immer eine analoge Version der Aufgabe formuliert. Allerdings wird vorausgesetzt, dass eine Internetrecherche möglich ist. Ist das nicht der Fall, muss die Lehrkraft ggf. selbst im Vorhinein recherchieren und den Lernenden entsprechende Ergebnisse ausdrucken und vorlegen.

Zusätzliche Medien

Dokumentationen

Zur Einführung in das Thema „Reichsbürger“ eignet sich der folgende kurze Beitrag aus einem Politikmagazin:

- ZDF Frontal 21: *Undercover im Reichsbürger-Seminar* (29.11.2018), Laufzeit ca. 10 Minuten. Abrufbar über YouTube (Abrufdatum: 2.12.2019).

Um einen ausführlicheren Eindruck des Weltbildes von Reichsbürgern in ihren verschiedenen Facetten zu bekommen, eignet sich die folgende Dokumentation, die ebenfalls für das ZDF entstanden ist:

- ZDFinfo Doku: *Die Welt der Reichsbürger. Träumer, Aussteiger, Extremisten* (2017), Laufzeit ca. 45 Minuten. Abrufbar in der ZDF Mediathek (Abrufdatum: 2.12.2019).

Lektüre

Andreas Speit (Hg.): *Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr*. Berlin, 2017

Dirk Wilking (Hg.): *Demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung. Reichsbürger - Ein Handbuch*. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/25143> (Abrufdatum: 2.12.2019)

Material

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: *Verschwörungstheorien*.

<https://www.lpb-bw.de/verschwoerungstheorien.html> (Abrufdatum: 2.12.2019)

In diesem Dossier finden sich nicht nur ausführliche Informationen, sondern auch viele Links zu digitalen und analogen Materialien, mit denen das Thema im Unterricht weiter vertieft werden kann.

Viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg bei der Durchführung der Unterrichtsreihe!



TABELLARISCHE KAPITELÜBERSICHT UND LÖSUNGEN

Tabellarische Kapitelübersicht und Lösung zu KV 1, Aufgabe 4 (mögliche Antworten):

Kapitel	Mögliche Überschrift/Inhalt
Prolog (S. 7–8)	Angriff im Nebel / Der Protagonist erlebt einen Polizeieinsatz.
1 (S. 9–11)	Wie immer am Morgen / Der Protagonist Juri und seine Familie werden vorgestellt.
2 (S. 12–17)	Letzter Schultag vor den Sommerferien / Urlaubsziele werden besprochen, Juri fährt als Einziger nicht weg.
3 (S.18–21)	Ein Plan für die Sommerferien / Juri überredet seine Mutter, ihn zu seinem ihm unbekanntem Vater in den Schwarzwald fahren zu lassen.
4 (S. 22–26)	Wer ist das Busmädchen? / Auf dem Weg zu seinem Vater lernt Juri im Bus eine interessante Jugendliche und ihren Freund kennen.
5 (S.27–32)	Erste Begegnungen / Juri lernt seinen Vater und dessen Freund Achim kennen.
6 (S. 33–36)	Ein erster Eindruck / Juri sieht sich in der Wohnung um und beobachtet seinen Vater und Achim bei einem seltsamen Transport.
7 (S. 37–42)	Die Pakete im Keller / Juri spürt dem Transportgut (Ventilationsaggregate) nach.
8 (S.43–47)	Die ersten Tage / Juri kommt seinem Vater beim Leitungenverlegen, Modellbau und Angeln näher.
9 (S. 48–52)	Bei Karl und Elsbeth / Juris Vater holt bei einem Autoschrauber sein repariertes Auto ab.
10 (S. 53–58)	Erste Autofahrt / Juri und sein Vater besuchen Achim auf dessen Gutshof mitten im Wald und bringen ihm Autokennzeichen von Karl, die statt Europaflagge ein Emblem des Deutschen Reichs zeigen.
11 (S. 59–64)	Bei Achim zu Hause / Juri lernt Achims Frau Hanna und deren Kinder (zwei Jungen und zwei Zwillingmädchen) kennen und macht erste Erfahrungen mit ihrer Einstellung.
12 (S. 65–70)	Nach dem Hühnerfüttern / Achims Tochter Margarete (Maggi) flirtet mit Juri.
13 (S. 71–78)	Ein neuer Sport / Juri freundet sich beim Bogenschießen mit Achims Söhnen Heinrich und Kurt an.
14 (S.79–81)	Jessy / Auf dem Rückweg sieht Juri das Busmädchen und ihre Freunde.
15 (S. 82–86)	Männergespräche / Juris Vater erzählt ihm von einem Vortrag am nächsten Tag. Auf dem Weg zum Waldsee trifft Juri Jessys Freund.
16 (S.87–93)	Die Clique vom See / Juri lernt Jessys Freunde, darunter auch ihre Schwester Jule, kennen. Diese flirtet mit ihm, bis sie durch einen Pfeilschuss gestört werden.
17 (S. 94–99)	„Niemand kann etwas für seine Eltern“ / Ein Mädchen der Clique erklärt Juri, dass sein Vater und Achim zur Prepper-Szene gehören. Sein Vater gibt ihm zu Hause ein „Enthüllungsbuch“ zu lesen.
18 (S. 100–103)	Ins Schwarze / Juris Vater holt Achim zum Vortrag ab. Juri sucht Maggi für das Frühstück und findet sie beim Bogenschießen.
19 (S. 104–111)	Ein Nachmittag im Wald / Juri, Heinrich und Kurt fahren Holz und jagen, während Achim und sein Vater beim Vortrag sind, Hanna beim Heiler ist und die Mädchen den Haushalt machen.



TABELLARISCHE KAPITELÜBERSICHT UND LÖSUNGEN

20 (S. 112–114)	Wie im Museum / Achim und Juris Vater streiten sich wegen der falschen Nummernschilder. Juri spricht Maggi darauf an, dass sie so „altmodisch“ leben, sie reagiert sauer.
21 (S.115–124)	Fliegenfischen / Juris Vater verspricht, ihm in der Nacht das Projekt von ihm, Karl und Achim zu zeigen. Dafür muss Juri Jule absagen. Er kann sich nicht entscheiden, ob er mehr für Jule oder Maggi empfindet. Beim Fliegenfischen erklärt Juris Vater ihm, dass er Bürger des deutschen Reiches sei.
22 (S. 125–127)	Eine Nachtwanderung / Juri fährt bzw. geht mit seinem Vater unter vielen Sicherheitsvorkehrungen in den Wald.
23 (S. 128–133)	Im Zombiefilm / Juris Vater zeigt ihm einen in den Waldboden gebauten Bunker, in dem er den angeblich kommenden Atomkrieg überleben will.
24 (S. 134–137)	Für alles gewappnet / Juris Vater zeigt ihm die Überlebensvorrichtungen im Bunker.
25 (S. 138–147)	Nazischwein / Zwei Nächte später holen Jule, Jessy und ihr Freund Juri ab. Als eine Art Mutprobe und um Jule zu beeindrucken, sprayt Juri auf ihre Anweisung „Nazi“ an die Hauswand von Kurt und Elsbeth.
26 (S. 148–151)	Fahrt nach Mannheim / Juri, sein Vater, Achim und Maggi fahren zur JVA, um jemanden dort abzuholen. Die Erwachsenen wollen nicht darüber reden, warum Jens im Gefängnis war.
27 (S. 152–156)	Eiskalte Küsse / Juri und Maggi warten im Eiscafé auf die Erwachsenen. Dann fahren alle zurück und bringen Jens zu seinen Eltern Kurt und Elsbeth. Dort sichert die Polizei Spuren an dem Schriftzug an der Hauswand.
28 (S. 157–162)	Zu viel des Guten / Juris Vater klärt ihn nachdrücklich über Chemtrails und „große Mächte“ auf, die die Menschen beherrschen und in die Irre führen. Juri wird das alles zu unheimlich, er will am Abend nach Hause fahren.
29 (S. 163–164)	Ein Treffen zum Abschied / Juri trifft sich mit Jule, um sich von ihr zu verabschieden.
30 (S. 165–169)	Okay / Jule und Juri picknicken zusammen. Nachdem Juri versprochen hat, sich nicht in Jule zu verlieben, erlebt er sein erstes Mal.
31 (S. 170–173)	Verschwörungstheorien / Jule erzählt von den rechtsradikalen und verschwörungstheoretischen Ansichten, die Karl vertritt.
32 (S. 174–179)	Bei Jule zu Hause / Juri hat den Bus verpasst und geht mit zu Jule. Während sie telefoniert, trifft er in Jessys Zimmer auf Jessy und deren Freund.
33 (S. 180–182)	Nazi-Jens / Jessys Freund erzählt von den Taten, wegen derer Jens verurteilt wurde, zuletzt wegen eines Bombenanschlags auf ein Flüchtlingsheim.
34 (S. 183–186)	Der Anruf / Jule erzählt Juri, dass sie einen Freund hat. Dann bekommt er einen Anruf seines Vaters, der ihn abholen will. Juri will nicht zu ihm zurück, er will bei Jule übernachten, muss dafür jedoch noch einmal ins Haus seines Vaters gehen, um seine Sachen zu holen.
35 (S. 187–192)	Nächtliche Transporte / In der Wohnung wird Juri von seinem Vater überrascht und mit in den Wald genommen. Er muss sein Handy abgeben und seinem Vater und dessen Freunden helfen, Material zum Bunker zu tragen. Juris Freunde suchen nach ihm.
36 (S. 193–197)	Der Schlag / Nachdem sie fertig sind, grillen alle am Bunker. Als Juri ein ungeöffneter Behördenbrief, den er aus dem Arbeitszimmer seines Vaters mitgenommen hat, aus der Tasche fällt, werden Jens und sein Vater wütend, bedrohen ihn und werden handgreiflich.



TABELLARISCHE KAPITELÜBERSICHT UND LÖSUNGEN

37 (S. 198–205)	Tag im Bunker / Juri und sein Vater verbringen den Tag im Bunker mit verschiedenen Arbeiten. Sein Vater verspricht ihm, dass er am nächsten Tag gehen darf, und er darf auch eine entsprechende Nachricht an seine Mutter schreiben.
38 (S. 206–209)	Geheimpläne / Am Abend kehren Juri und sein Vater aus dem Bunker zurück. Der Vater fährt ihn jedoch nicht zum Bus, sondern er soll bei Achim übernachten. Juri wird klar, dass er hier festgehalten werden soll. Außerdem schließt er aus mehreren Beobachtungen, dass mehr hinter der Sache mit dem Bunker stecken muss. Er will abhauen.
39 (S. 210–215)	Die Flucht / Juri kann mit Maggis Hilfe das Haus verlassen. Auf seinem Weg durch den Wald beobachtet er, wie Karl und Jens Waffen kaufen.
40 (S. 216–219)	Erwischt! / Juri wird von seinem Vater eingeholt und zurück zu Achim gebracht.
41 (S. 220–225)	Die Axt in der Hand / Am folgenden Mittag versucht Juri wieder, den Gutshof zu verlassen, läuft dabei jedoch Kurt in die Arme. Als er mit ihm im Hühnerstall ist, stürmt die Polizei das Gelände.
42 (S. 226–228)	„Waffen runter!“ / Der Polizeieinsatz wird erfolgreich beendet, die Bewohner des Gutshofes und Juris Vater werden verhaftet.
43 (S. 229–235)	Das Netzwerk / Eine Polizistin erklärt Juri, dass sein Vater und seine Freunde einer Organisation angehören, die Mitglieder in vielen Bundesländern hat und deren Plan es war, mit Hilfe mehrerer Anschläge einen Bürgerkrieg anzuzetteln. Die Polizei hat die Organisation schon lange beobachtet.
44 (S. 236–237)	Das Ende / Juris Mutter holt ihn ab und erlaubt ihm, seine neuen Freunde einzuladen. Juri begreift, dass nun endlich alles vorbei ist.

KV 2, Die „W“-Fragen:

- Was ist geschehen?
- Wann ist das Ereignis geschehen?
- Wo hat das Ereignis stattgefunden?
- Wer ist an dem Ereignis beteiligt?
- Wie ist das Ereignis abgelaufen?
- Warum ist das Ereignis passiert?
- Welche Folgen hat das Ereignis?

KV 4, Aufgabe 1:

1. falsch (S. 33, Z. 6/7): Er arbeitet im Altenheim.
2. falsch (S. 30, Z. 15): Er hat niemals auf Mails geantwortet.
3. richtig (S. 44, Z. 7)
4. richtig (S. 40, Z. 6)
5. falsch (S. 34, Z. 8/9): Er baut ein Modellflugzeug.
6. richtig (S. 30, Z. 19/20)
7. falsch (S.33, Z. 20/21): Er bringt Juri im Arbeitszimmer unter.

KV 5, Aufgabe 1:

Hanna, Juri, Juris Vater, Achim, Karl, Juris Vater, Achim

KV 10, Aufgabe 1:

3, 8, 4, 6, 9, 2, 7, 1, 5, 10



Wie möchtest du in Zukunft leben? Wie sieht dein persönliches Paradies aus? Was ist dir im Leben besonders wichtig? Mit Hilfe der folgenden Phantasiereise sollt ihr euch mit diesen Fragen beschäftigen.

Spielt leise ruhige Musik ein. Setzt euch dazu bequem hin, z. B. könnt ihr euren Kopf in eure Arme legen. Kommt zur Ruhe und lasst eure Anspannung fallen. Spürt eurem Körper von unten nach oben nach, ob ihr wirklich entspannt seid: eure Zehen, Füße, Unterschenkel, Oberschenkel ... Schließt eure Augen und lasst euch den folgenden Text von eurer Lehrkraft vorlesen; folgt den Worten und lasst vor euren Augen eigene Bilder entstehen:

Stelle dir vor, es ist Schulschluss. Wie immer geht es laut und hektisch zu, du aber hast viel Zeit, weil du heute nichts Besonderes mehr vorhast. Du packst in Ruhe deine Sachen ein und verlässt als Letzte oder Letzter den Klassenraum. Alle sind schon auf dem Weg nach draußen, als du langsam die Treppe hinuntergehst und durch das Foyer schlenderst. Schließlich erreichst du den Ausgang und trittst durch die Tür nach draußen.

Dort ist es sonnig und warm, ein schöner Sommertag. Doch auf der Straße ist kein Mensch zu sehen. Nur ein leerer Bus steht vor der Schule und scheint auf dich zu warten. Die vordere Tür ist geöffnet, der Busfahrer schaut dich auffordernd an. Du besteigst den Bus und setzt dich auf einen der freien Plätze. Der Busfahrer schließt die Tür und fährt los. Er spricht kein Wort, aber dir erscheint das alles völlig in Ordnung.

Der Bus gleitet ohne anzuhalten durch den Ort. Keine Ampeln halten ihn auf, keine anderen Verkehrsteilnehmer versperren ihm den Weg. Er verlässt den Ortskern, fährt durch einige Wohngebiete und lässt die Ortsgrenze bald hinter sich. Die Straße führt durch immer einsamere Gebiete. Durch das Fenster siehst du die Landschaft an dir vorbeiziehen: Felder, Wiesen und Weiden wechseln sich ab. Hin und wieder sind einzelne Häuser oder Bauernhöfe zu sehen.

Schließlich führt die Straße in einen Wald. Nachdem der äußere Waldrand passiert ist, werden die Baumreihen links und rechts immer dichter. Plötzlich hält der Bus an und öffnet die Tür: Der Busfahrer nickt dir im Rückspiegel zu, und du steigst aus. Der Bus fährt weiter, und du siehst dich um.

Vor dir siehst du einen Weg, der in den Wald führt. Die Sonne erleuchtet ihn hell, während der Rest des Waldes dunkel neben und hinter dir liegt. Du folgst dem Weg lange tief in den Wald. Plötzlich öffnet sich vor dir eine Lichtung, und du traust deinen Augen nicht: Vor dir siehst du das Paradies, ein Ort, wie du ihn dir für dein Leben immer gewünscht hast – dein Reich. Du betrittst diesen Wunschort und schaust dich dort ausgiebig um ...

(5 Minuten Pause)

Nun bemerkst du, dass die Sonne langsam untergeht. Mit Bedauern wendest du dich dem Weg zu, der sich vor dir auftut und wieder in den Wald führt. Du folgst ihm und kommst schließlich an der Straße heraus, von der du losgegangen bist. Der Bus steht schon da und bringt dich wieder nach Hause.

1. Beschreibt, was ihr während des Spaziergangs an eurem Wunschort erlebt habt: Wie sieht er aus? Was für Menschen leben dort? Wo wäre euer eigener Platz? Ihr könnt einen Text schreiben, ein Bild malen, eine Collage erstellen ...
2. Schaut euch das Cover des Romans an, den ihr in den nächsten Wochen gemeinsam lesen werdet. Beschreibt, was ihr seht, und achtet dabei insbesondere auf die Farben. Stellt Vermutungen dazu an, worum es im Buch gehen könnte.
3. Lest den Klappentext und überprüft, inwiefern eure Vermutungen dazu passen.
4. Legt eine Tabelle an, in der ihr während der Lektüre zu jedem Kapitel eine Überschrift eintragt und in ein bis drei Sätzen erklärt, was die wichtigsten Handlungspunkte sind. So behaltet ihr während der gesamten Lektüre die Handlung im Blick.



Der Roman beginnt mit einer im wahrsten Sinne des Wortes „undurchsichtigen“ Szene: Der Ich-Erzähler erlebt eine dramatische Situation, die er nicht einordnen kann.

Die sieben W-Fragen

W-Frage	Antwort im Text	Vermutung
W_____ ist geschehen?		
W_____ ist das Ereignis geschehen?		
W_____ hat das Ereignis stattgefunden?		
W_____ ist an dem Ereignis beteiligt?		
W_____ ist das Ereignis abgelaufen?		
W_____ ist das Ereignis passiert?		
W_____ F_____ hat das Ereignis?		

Journalistische Form: Meldung

In einer Meldung wird ein Ereignis in einer knappen Form dargestellt: Die sieben W-Fragen werden beantwortet, und darüber hinaus gibt es nur wenig ausführlichere Informationen. Für den Aufbau gilt: Das Wichtigste wird zuerst genannt.

1. Wiederholt die W-Fragen und tragt sie in der ersten Spalte der Tabelle ein.
2. Tragt in die zweite Spalte ein, welche Antworten ihr im Prolog findet.
3. Wo ihr keine Antworten findet, ergänzt eigene Vermutungen in der dritten Spalte der Tabelle.
4. Benutzt die Information aus der Tabelle, um eine Meldung über das Geschehen zu schreiben. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse. Achtet dabei vor allem darauf, ob die Kriterien für eine Meldung richtig umgesetzt wurden.

Plusaufgabe: Stimmt eure Meldungen mit den Vermutungen ab, die ihr zu Cover und Klappentext formuliert habt. Schreibt den Prolog weiter und erläutert in eurer Fortsetzung, wie es zu dieser Situation kommen konnte.



In den ersten drei Kapiteln erfahrt ihr viel über den Ich-Erzähler Juri und seine Familie.

Fragen zu Juri			
Frage: Welchen Gegenstand hat Juri vergessen?			
Antwort 1: <u>seine Trinkflasche</u> (S. 9, Z. 1)	Antwort 2: seine Brotdose	Antwort 3: seinen Rucksack	Antwort 4: sein Handy
Frage 1:			
Antwort 1:	Antwort 2:	Antwort 3:	Antwort 4:
Frage 2:			
Antwort 1:	Antwort 2:	Antwort 3:	Antwort 4:
Frage 3:			
Antwort 1:	Antwort 2:	Antwort 3:	Antwort 4:

1. Erstellt in Kleingruppen Fragen zu Juri. Füllt dazu die Tabelle aus, wie im Beispiel gezeigt: Formuliert eine Frage zu Juri oder seiner Familie. Schreibt in die Zeile darunter vier Antwortmöglichkeiten, unterstreicht die richtige Lösung und notiert die Stelle, an der die Lösung zu finden ist.
2. Erstellt mithilfe der Internetseite oder der App Kahoot ein Quiz für die anderen Gruppen. Ruft dazu die Internetseite Kahoot auf und registriert euch mit Nutzernamen und Passwort. Wählt „New K!“ aus und erstellt mit den zuvor notierten Fragen ein neues Quiz. Kontrolliert es auf Richtigkeit sowie Rechtschreibung/Grammatik und speichert es ab. Spielt anschließend das Quiz jeder Gruppe zusammen in der Klasse. Die Gruppe, deren Fragen gerade dran sind, setzt aus und steht ggf. für Rückfragen bereit.
 Oder
 Erstellt Quizkarten auf großen Karteikarten (DIN A6). Schreibt auf die Vorderseite die Frage. Teilt die Rückseite in vier Felder und schreibt in jedes eine Antwortmöglichkeit. Bereitet in der Gruppe je einen Satz Karten mit den Ziffern 1 bis 4 vor. Sammelt die Karten ein. Die Lehrkraft liest die Fragen der Reihe nach vor. Jede Gruppe einigt sich auf eine Antwort und hält die entsprechende Karte hoch. Die Gruppe, deren Fragen gerade dran sind, setzt aus und steht ggf. für Rückfragen bereit.
3. Tragt in der Klasse die Gründe dafür zusammen, die für Juri dafür sprechen, die Ferien bei seinem Vater zu verbringen. Sammelt auch Gründe, die dagegen sprechen. Diskutiert, ob ihr seine Entscheidung nachvollziehen könnt.



Juri kommt nach einer längeren Fahrt bei seinem Vater an. Dieser ist offensichtlich nicht begeistert davon, dass sein Sohn plötzlich vor der Tür steht, er schickt Juri jedoch auch nicht weg. Da der Text aus Juris Perspektive erzählt ist, erfährt der Leser aber nicht, was sein Vater denkt oder fühlt, als er seinen Sohn sieht.

wahr falsch

1. Juris Vater ist arbeitslos.

Richtige Antwort: _____

2. Er hat Juri Mails zum Geburtstag und zu Weihnachten geschrieben.

Richtige Antwort: _____

3. Er sammelt ungeöffnete Post in Kartons in seinem Arbeitszimmer.

Richtige Antwort: _____

4. Er verspricht Juri, mit ihm angeln zu gehen.

Richtige Antwort: _____

5. Er baut Modelle von Schiffen.

Richtige Antwort: _____

6. Er sagt von sich, dass er mit Kindern nicht viel anfangen kann.

Richtige Antwort: _____

7. Er lässt Juri in seinem Schlafzimmer übernachten.

Richtige Antwort: _____

1. Entscheidet, ob die oben stehenden Aussagen zu Juris Vater richtig oder falsch sind. Wenn der Satz falsch ist, notiert die richtige Information.
2. Ergänzt auf einem Blatt weitere Informationen, die ihr über Juris Vater aus diesen Kapiteln bekommt.
3. Da ihr nichts über die Gedanken und Gefühle von Juris Vater erfahrt, versucht, sie selbst herauszufinden:
 - Lost einen bis drei Personen aus, die die Rolle von Juris Vater einnehmen. Diese setzen sich vor die Klasse, gehen noch einmal die Informationen durch, die sie zu Juris Vater notiert haben, und versuchen, sich in ihn hineinzusetzen.
 - Überlegt euch Fragen, die ihr Juris Vater gern stellen würdet.
 - Stellt diese Fragen stellvertretend den Personen, die die Rolle von Juris Vater einnehmen. Sie versuchen, diese aus der Sicht des Vaters zu beantworten.
 - Reflektiert die Übung: Hat sie euch geholfen, den Vater besser zu verstehen?
4. Beschreibt diese erste Begegnung von Vater und Sohn aus der Sicht des Vaters, so wie er sie z. B. einem Freund erzählen könnte.

Plusaufgabe: Versetze dich in Achim – den Freund von Juris Vater – und beschreibe das Treffen zwischen Juri und seinem Vater, wie er es erlebt hat, indem er es am Abend seiner Frau Hanna erzählt.



Schön,
dich kennenzulernen.

Was heißt DR?

Sitz nicht da wie ein
Sack Kartoffeln.

Gerade rechtzeitig.

Seine zwei Kennzeichen
sind fertig.

Der hat immer
Hunger.

Das machen die
Frauen nachher.

Journalistische Form: Kommentar

In einem Kommentar wird die Meinung des Autors zu einem Thema dargestellt. Oft bezieht er sich auf einen bestimmten Bericht aus den Nachrichten. Der Autor bezieht dazu persönlich Stellung.

1. Ordnet die Aussprüche den passenden Personen zu und schreibt sie zu den Sprechblasen.
2. Setzt euch mit einem Partner zusammen. Sucht heraus, welche Aussagen, Gegenstände und Handlungen Juri bei Karl und Achim beobachtet, die ihm seltsam vorkommen, und notiert sie. Stellt auch fest, welche Antworten er auf seine Fragen bekommt.
3. Stellt Vermutungen darüber an, was Juris Beobachtungen bedeuten könnten. Was würdet ihr Juri raten, wie er sich verhalten soll?
4. Stellt das Leben auf dem Gutshof in einem Brief, Comic, Gespräch ... dar.
5. Vergleicht eure Ergebnisse. Diskutiert in der Klasse: Ist so ein Leben wirklich so eine Idylle, wie es Juri auf den ersten Blick scheint, oder seht ihr auch Probleme?

Plusaufgabe: Schreibe einen Kommentar, in dem du zu dem abgeschiedenen Leben Stellung nimmst.



Maggi

Jule

Eine Person charakterisieren

Mit der Beschreibung einer Person in einem literarischen Werk soll ihre Bedeutung für das Geschehen möglichst genau erarbeitet und dargestellt werden:

- ✓ Sammelt Informationen zur Person. Schreibt die Seitenangabe dazu, um sie als Beleg anführen zu können.
- ✓ Verarbeitet die Informationen zu einem Text. Beachtet die formalen Vorgaben:
 - Schreibt im Präsens.
 - Achtet darauf, zu unterscheiden, wo ihr Beobachtungen schildert (Zitate aus dem Text anfügen!) und wo es sich um eine Deutung von euch handelt.
- ✓ Schließt den Text mit einer Bewertung der Person ab.

1. Sucht im Internet nach Fotos, die zeigen, wie ihr euch Maggi und Jule vorstellt. Druckt sie aus und klebt sie in die Rahmen auf das Blatt.
Oder
Zeichnet in die Rahmen auf dem Blatt eure Vorstellung von Maggi und Jule.
2. Notiert um die Bilder herum Adjektive und Begriffe, die die beiden Mädchen beschreiben.
3. Charakterisiert Jule und Maggi und vergleicht sie dabei. Könnt ihr nachvollziehen, dass Juri sich zu beiden hingezogen fühlt?

Plusaufgabe: „Was für ein Spinner. Der hat vielleicht Geheimnisse. Oder er ist einfach nur ein Wichtigtuer. Oder ein geheimnisvoller Wichtigtuer.“ (Seite 83-84). Blättert durch die bisher gelesenen Kapitel. Stellt dar, warum Juri jetzt zu dieser Einschätzung seines Vaters kommt.



„Prepper sind so etwas wie moderne Jäger und Sammler“, sagt Sara. „Die warten auf den großen Krieg, bunkern Vorräte, Medikamente und alles. Damit sie mit dem ganzen Zeug den Krieg überleben.“

(Seite 95)

Prepper

Als Prepper (abgeleitet aus dem Englischen: to be prepared = vorbereitet sein) werden Personen bezeichnet, die sich auf eine kommende Katastrophe vorbereiten. Dabei berufen sie sich in der Regel auf die Anweisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Dieses empfiehlt zwar tatsächlich, Notvorräte für ca. 10 Tage, z. B. für einen generellen Stromausfall, bereitzuhalten, Prepper gehen jedoch oft weit darüber hinaus. Sie bauen Bunker, in denen sie einen Krieg, ggf. sogar Atomschläge, überleben können, horten Nahrungsmittelvorräte für eine wochen- oder jahrelange Notlage oder legen eine Sammlung von Werkzeug und Waffen an. Die Prepper sind keine geschlossene Gemeinschaft, sondern können aus unterschiedlichen Beweggründen dieser Bewegung angehören: Es gibt Prepper, die einen verheerenden Asteroideneinschlag oder eine andere Naturkatastrophe erwarten, Survival-Fans, deren Überlebenstraining auch Katastrophen umfasst, oder sogenannte Reichsbürger, die das Ende der bestehenden Staatsordnung erwarten oder sogar herbeiführen wollen.

Ich schlage wahllos eine Seite auf und fange an zu lesen.

Viele tatsächliche Beweise führen zu dem eindeutigen Schluss: Die Mondlandung kann es nie gegeben haben. Jedoch steht die amerikanische Regierung in Kontakt mit Außerirdischen. Eine Vertreterin von den fernen Plejaden hatte unlängst Kontakt mit ...

Ich schlage das Buch zu und starre auf Papas Klebezettel: Das Buch wird dir die Augen öffnen.

(Seite 99)

Verschwörungstheorien

In einer Verschwörungstheorie versuchen deren Anhänger zu erklären, dass eine kleine Gruppe von Menschen bestimmte Ereignisse oder Situationen mit Hilfe einer geheimen und illegalen Aktion herbeigeführt haben. Dazu führen sie in der Regel „Beweise“ und „Hinweise“ an, die keiner wissenschaftlichen Überprüfung standhalten, aber von den Anhängern der Verschwörungstheorie entgegen aller Vernunft geglaubt und gegen Kritik vehement verteidigt werden. Oft steigern sie sich in eine extreme Schwarz-Weiß-Sicht hinein. Eine bekannte Verschwörungstheorie besagt, dass die Mondlandung nicht stattgefunden hat, sondern in einem Hollywood-Studio nur vorgespielt wurde.

1. Erklärt in eigenen Worten, was eine Verschwörungstheorie ist.
2. Recherchiert im Internet, welche Empfehlungen das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur Vorsorge bei Katastrophenfällen gibt.
3. Vergleicht diese Vorschläge mit den Vorkehrungen, die Prepper treffen. Stellt dar, inwiefern Verschwörungstheorien dabei eine Rolle spielen können.
4. Nehmt Stellung zu der Prepper-Szene.
5. „Lieber Juri, willkommen in der Idiotensekte.“ (Seite 99)
Stellt euch vor, Juri spricht seinen Vater am nächsten Morgen auf das Buch und seine Vermutungen an. Schreibt in Partnerarbeit einen Dialog, der dieses Gespräch darstellt. Tragt ihn in der Klasse vor.



Achims Familie	„Normale“ Familie	

Innerer Monolog

In einem inneren Monolog schildert eine Person in der Ich-Form ihre Gedanken und Gefühle. Diese Form ermöglicht es, die Emotionen und daraus resultierende Handlungen der Person direkt nachzuvollziehen.

1. Fasst in eigenen Worten zusammen, wie Achim und seine Familie leben. Blättert dazu auch zurück zu vorherigen Kapiteln und den dazugehörigen Aufgaben.
2. Tragt in die Tabelle ein, was Juri „wie im Museum“ findet und wie diese Dinge in einer „normalen Familie“ gehandhabt werden. (Die letzte Spalte bleibt für eine spätere Aufgabe frei.)
3. Einerseits ist Maggi etwas in Juri verliebt, andererseits ärgert sie sich aber darüber, dass Juri abschätzig über ihr Zuhause spricht. Schreibt einen inneren Monolog für Maggi, in dem sie von ihren widersprüchlichen Gefühlen berichtet.

Plusaufgabe: Stellt Vermutungen darüber an, zu was für einer Art Versammlung Achim und Juris Vater gehen. Lest dazu auch noch einmal Kapitel 15. Entwerft eine Einladung für diese Veranstaltung.



Reichsbürger

Als Reichsbürger werden Menschen bezeichnet, die dem derzeitigen deutschen Staat seine Legitimität absprechen und seine Rechtsordnung ablehnen. Sie bilden keine einheitliche Gruppe, vielmehr setzt sich die Szene aus vielen Einzelpersonen oder kleinen Gruppen zusammen, die sich in Netzwerken über ihre Ideologien austauschen. Dazu nutzen sie vor allem das Internet, aber auch auf Vorträgen und Seminaren können sich Anhänger der Szene informieren.

Reichsbürger begründen ihre Ablehnung des deutschen Staates damit, dass es nach dem Zweiten Weltkrieg keinen rechtlich gültigen Übergang zu einem neuen Staat gegeben habe, und sehen sich daher noch als Angehörige des Deutschen Reiches bzw. des deutschen Kaiserreiches in den Grenzen des Jahres 1937. Sie lehnen alles ab, was mit dem Staat zu tun hat (auch wenn sie natürlich Einrichtungen wie Krankenhäuser, Straßen, Eigentum usw. trotzdem nutzen). Sie begründen ihre Ablehnung oft damit, dass die Politiker sich angeblich überhaupt nicht um die Belange der Bürger kümmern und eine „abgehobene Elite“ bilden, die zu wenig über das Leben der einfachen Bevölkerung weiß. Damit greifen Reichsbürger eine Haltung auf, die in der Bevölkerung weit verbreitet ist. Viele Reichsbürger ziehen daraus aber ihre sehr eigenen Schlüsse: Sie meinen, dass sich Politiker nur noch um ihre eigenen Vorteile und die Belange der „Wirtschaftslobby“ kümmern, und ihre Vorstellung gipfelt darin, dass der gesamte Staat eigentlich nur noch ein Wirtschaftsunternehmen oder eine Firma ist, die sich im Besitz einiger weniger Personen befindet.

Viele Reichsbürger erklären daher, dass sie „aus dem Staat austreten“, um auf ihrem Grundstück ein unabhängiges Leben im eigenen Land zu führen. Sie erstellen eigene „offizielle Papiere“ wie Ausweise, Führerscheine, Krankenkassenkarten usw., die auf das Deutsche Reich oder ihren eigenen Phantasiestaat ausgestellt sind. Sie weigern sich in einigen Fällen sogar, Steuern oder Bußgelder zu bezahlen. Oft kommen sie daher früher oder später in Konflikt mit den Behörden. Da sie diese als Angestellte des „unrechtmäßigen Staates“ nicht anerkennen, kann es dazu kommen, dass sich Auseinandersetzungen sehr stark zuspitzen. Durch die Presse ging zum Beispiel 2016 ein Fall, in dem ein Reichsbürger einen Polizisten erschoss.

Da die Reichsbürgerszene nicht homogen ist, finden sich unter ihren Anhängern viele unterschiedliche Strömungen: Neonazis genauso wie Verschwörungstheoretiker, Prepper oder Vertreter einer extremen Ökobewegung.

1. Zeigt anhand von Zitaten aus dem 21. bis 24. Kapitel, dass Juris Vater der Reichsbürger-Szene angehört.
2. Schaut euch den Film „MrWissen2Go: Faktencheck Deutschland GmbH“ auf YouTube an (www.youtube.com/watch?v=DzOectt3mNg (Abrufdatum: 2.12.2019)). Formuliert Argumente, mit denen Juri die Ansichten seines Vaters entkräften könnte.
Oder
Legt eurer Geschichts- und/oder Politiklehrkraft die oben genannten Ansichten der Reichsbürger vor und erarbeitet mit ihr zusammen Argumente, mit denen Juri die Ansichten seines Vaters entkräften könnte.
3. Erörtert in der Klasse: Sollte Juri seiner Mutter von den Ereignissen und den Einstellungen seines Vaters berichten?

Plusaufgabe: Schreibe an Juris Stelle eine Mail, in der er seiner Mutter ausführlich von seinen Tagen bei seinem Vater berichtet, seine Bedenken schildert und Argumente für und gegen eine Abreise nennt.



- Klar, so einfach kann man es sich auch machen.
- Entweder sie steht so früh auf, oder sie kann nicht schlafen, oder sie raucht zwischen den Schlafphasen.
- Jule küsst mich aufs Ohr und flüstert: „In zwanzig Minuten bist du wieder im Bett.“
- Ich bin hier nur der Sprayer.
- Elsbeth bleibt ein paar Sekunden reglos stehen.
- Ich bin mit dem Kopf noch im Wald zwischen Militärjet und Wildschweinen und klinge wie ihr Hauke nach einer durchsoffenen Nacht.
- Zwei dicke schwarze Striche unten an der gelben Wand, zwischen dem Nazi-N und dem Nazi-A.
- Die nächsten zwei Tage sind Regentage.
- „Dein Vater gehört zu denen. Daher glaubt doch keiner, dass du das warst.“
- Ich springe auf und renne zur Ecke und von dort mit Jessy, Jule und Aschenbecher weiter, immer weiter.

Journalistische Form: Bericht

Der Bericht ist die ausführlichere Version einer Meldung. Auch hier werden die W-Fragen beantwortet, das Ereignis wird jedoch ausführlicher, mit mehr Hintergrundinformationen und Zusammenhängen geschildert.

1. Bringt die Sätze in die richtige Reihenfolge, indem ihr ihre Position im Kapitel in das Kästchen davor schreibt.
2. Schreibt einen Bericht über den Vorfall, der am nächsten Tag in der Zeitung erscheinen könnte.
3. Setzt euch in Paaren zusammen und tauscht eure Texte aus. Notiert auf einem Blatt beim Lesen Hinweise zu folgenden Kriterien: „Das hat mir gefallen: ...“, „Was mir noch fehlt: ...“, „Was mich am Text stört: ...“ und „Mein Vorschlag für dich: ...“. Gebt den Text mit den Notizen zurück und überarbeitet dann anhand der Hinweise den Bericht.
4. Erörtert in der Klasse: Was haltet ihr von der Aktion?

Plusaufgabe: Schreibt einen Kommentar zu dem Ereignis, in dem ihr eure Haltung dazu darstellt.



Ich sehe ...

Ich glaube ...

Ich habe Angst, dass ...

Ich will verhindern ...

Ich fühle ...

Deshalb tue ich ...

Die Folgen werden sein ...

1. Juri fasst endgültig den Beschluss, das Dorf zu verlassen und nach Stuttgart zurückzufahren. Füllt die oben genannten Satzanfänge aus, um seine Beweggründe zu verstehen.
2. Stellt euch vor, Juri möchte sich auch von Maggi verabschieden. Schreibt ihr mit Hilfe der obigen Sätze einen Brief, in dem ihr seinen Entschluss ihr gegenüber erklärt.
3. Versetzt euch in die Rolle von Juris Vater: Was ist eure Haltung zu Juri? Welche Gefühle bringt ihr ihm entgegen? Was würdet ihr tun, wenn ihr seinen Aufbruch bemerkt? Macht euch Notizen zu den Fragen.

Plusaufgabe: Recherchiere zu dem Buch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ von John Green. Gestalte einen Steckbrief dazu und stelle es in der Klasse vor.



Chemtrails

Mondlandung

11. September

Holocaust-Lüge

Aliens

Hohlwelt

Eine Präsentation gestalten

Bei der Erstellung einer Präsentation auf eurem Computer oder Tablet solltet ihr folgende Punkte beachten:

- ✓ Gliedert die Präsentation in Einleitung (Eingangsfolie, auf der ihr das Thema vorstellt), Hauptteil (mehrere Folien, auf der die Informationen anschaulich dargestellt werden) und Schluss (eine zusammenfassende Folie, die auch eure eigene Meinung enthalten kann).
- ✓ Eine Folie sollte nicht mehr als sieben Stichpunkte enthalten.
- ✓ Formuliert kurze Sätze oder Stichworte.
- ✓ Achtet darauf, dass die gewählten Schriften, Farben und Effekte gut zu lesen sind.
- ✓ Ergänzt die Folien mit Bildern, Symbolen oder Grafiken, die das Verständnis der Stichpunkte unterstützen.
- ✓ Reichert die Folien ggf. mit passenden Videos, Audios etc. an.
- ✓ Nennt auf einer abschließenden Folie die Quellen, die ihr genutzt habt.

1. Recherchiert in Kleingruppen im Internet zu einer der angegebenen Verschwörungstheorien. Gestaltet eine kurze Präsentation mit PowerPoint oder Keynote, in der ihr die Theorie vorstellt und kritisch dazu Stellung nehmt.

Oder

Recherchiert in Kleingruppen im Internet zu einer der angegebenen Verschwörungstheorien. Gestaltet ein Plakat, auf dem ihr die Theorie vorstellt und kritisch dazu Stellung nehmt.

2. Tragt zusammen, was Juri in diesen Kapiteln über Karl und seine Familie erfährt. Inwiefern unterscheiden sie sich von Achim und Juris Vater?
3. Bei Jule lernt Juri noch eine andere Form von Familienleben kennen. Ergänzt in der Tabelle von KV 8 die letzte Spalte, indem ihr die Beobachtungen zu dieser Familie eintragt.
4. Diskutiert in der Klasse: Spielt in einer Beziehung die Familie eines Partners/einer Partnerin mit ihren Einstellungen eine Rolle? Wenn ja: Inwiefern kann das eine Beziehung beeinflussen?

Plusaufgabe: Schreibt für Maggi und/oder Jule je einen inneren Dialog, in dem ihr erklärt, warum ihr keine Beziehung mit Juri eingehen wollt.



Die ehrliche Antwort wäre: Ich habe Angst vor dir! Angst vor dir und deinen Freunden! Anfangs dachte ich, okay, Papa lebt im Reich und ich in Deutschland. Er glaubt an die große Weltverschwörung, ich nicht. Er denkt, alle Forscher lügen, ich sehe das andersrum – ich denke, Leute wie er haben einen an der Waffel. Anfangs dachte ich, okay, wir können das trennen. Er macht seine Sachen, ich meine. Wir bauen den Flieger, wir angeln und wir fahren mit dem Škoda auf und ab. Aber das geht so was von nach hinten los. Weil, ich schlafe schon in einem Bunker! Er zieht mich ja überall mit rein. Und ich will nicht wissen, wie es weitergeht. Ich will nach Hause.

(Seite 201)

Einen Explainity-Clip erstellen

Ein Explainity-Clip ist ein kurzes Erklärvideo mit Lege-Technik, in dem einzelne Bilder, Figuren und Symbole von einer Hand vor einen neutralen Hintergrund geschoben und wieder herausgezogen werden. Dabei wird gleichzeitig ein Text aus dem Off eingesprochen. Die Erstellung ist recht einfach:

- ✓ Schaut euch einige Beispiele von Explainity-Filmen im Internet an.
- ✓ Erstellt zu dem gewählten Thema ein Storyboard nach folgendem Muster:

	Inhalt des Bildes	Elemente	Gesprochener Text
1	Ein Schild mit dem Schriftzug „Reichsbürger“ wird ins Bild geschoben.	Schild mit schwarz-weiß-rotem Rahmen und dem Schriftzug „Reichsbürger“ in Frakturschrift	In diesem Erklärvideo erfahrt ihr, was es mit den sogenannten Reichsbürgern auf sich hat.
2

- ✓ Erstellt die notwendigen Elemente.
- ✓ Legt fest, wer filmt, wer den Text einspricht und wer die Elemente verschiebt.
- ✓ Legt einen großen Bogen weißes Tonpapier aus, der als Hintergrund dient.
- ✓ Probiert das Sprechen und gleichzeitige Verschieben der Elemente, bis es reibungslos klappt.
- ✓ Zeichnet das Erklärvideo mit der Tablet- oder Handykamera auf.
- ✓ Bearbeitet es ggf. mit einem Videoschnittprogramm nach.

1. Die Situation spitzt sich zu: Juri hat Angst, von seinem Vater „überall mit reingezogen“ zu werden. Stellt Vermutungen darüber an, was am „Tag X“ passieren wird. Begründet eure Überlegungen mit Belegen aus dem Text.
2. Wie ist es dazu gekommen, dass Juri in diese Situation geraten ist? Erstellt eine Zeitleiste, in der ihr die Tage seit der Ankunft von Juri bei seinem Vater darstellt: Tragt mit einer Farbe die Ereignisse ein, die Juri seltsam vorkommen und ihn von seinem Vater entfernen. Nehmt eine andere Farbe, um mit ihr die Situationen einzutragen, die Juri seinem Vater nähergebracht haben. In einer dritten Farbe tragt ihr weitere wichtige Ereignisse ein.
3. Vergleicht und beurteilt eure Ergebnisse: Hätte Juri schon zu einem früheren Zeitpunkt erkennen müssen, dass die Einstellung seines Vaters ein gutes Miteinander verhindern wird?
4. Wiederholt die Übung von KV4, Aufgabe 1. Was erfahrt ihr über den Vater? Könnt ihr seine Handlungen nachvollziehen?
5. Schreibt selbst das nächste Kapitel, in dem ihr darstellt, wie die Geschichte ausgeht.
6. Erstellt ein Explainity-Video, in dem ihr noch einmal zusammenfasst, was ihr bisher in diesem Roman über die Reichsbürger erfahren habt. Ergänzt auch Tipps, wie man mit solchen Personen umgehen sollte.
Oder
Erstellt eine Mindmap, in der ihr noch einmal zusammenfasst, was ihr bisher in diesem Roman über die Reichsbürger erfahren habt. Ergänzt auch Tipps, wie man mit solchen Personen umgehen sollte.



Polizist in NRW ein Reichsbürger?

Düsseldorf Ein Polizist ist in einer nordrhein-westfälischen Großstadt vom Dienst suspendiert worden, weil er den sogenannten Reichsbürgern angehört haben soll. Es wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet mit dem Ziel, ihn aus dem Dienst zu entlassen. Der 50-jährige Mann darf die Polizeidienststelle nicht mehr betreten und musste seine Dienstwaffe abgeben. Als Begründung für diese Maßnahme führte der zuständige Vorgesetzte an, dass extremistische Ideologien nichts in den Reihen der Polizei zu suchen hätten. Auf die Spur des Mannes sei man durch Hinweise von Kollegen gekommen. Auf Anfrage erklärte das Innenministerium, dass es in ganz NRW zur Zeit fünf Verfahren gegen Polizisten wegen reichsbürgerlicher Aktivitäten gebe.

Journalistische Form: Reportage

In einer Reportage wird ein Ereignis anschaulich und lebendig geschildert. Neben der Darstellung des Ereignisses werden Hintergrundinformationen geliefert. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, die Atmosphäre des Geschehens darzustellen, so dass man gedanklich und emotional in die Schilderung hineingezogen wird. In einer Reportage kann das persönliche Erleben und die Meinung des Autors/der Autorin deutlich werden.

1. Schreibt mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms eine Reportage, in der Juri für eine Lokalzeitung aus seiner Sicht die Ereignisse auf dem Gutshof schildert. Tauscht die Texte mit einem Partner. Nutzt die Funktionen „Änderungen nachverfolgen“, um offensichtliche Fehler zu korrigieren, oder „Kommentar hinzufügen“, wenn ihr Ergänzungen, umfangreichere Korrekturen oder Anmerkungen zu dem Text habt. Gebt die Texte an den Autor/die Autorin zurück. Überarbeitet den Text unter Berücksichtigung der Anmerkungen des Partners/der Partnerin.
 Oder
 Schreibt eine Reportage, in der Juri für eine Lokalzeitung aus seiner Sicht die Ereignisse auf dem Gutshof schildert. Tauscht die Texte mit einem Partner. Legt ein Blatt daneben und notiert Anmerkungen, Korrekturvorschläge und Kommentare auf der Höhe, in der im Text die Korrekturen vorgenommen werden sollten. Zur Verdeutlichung könnt ihr im Text die Stelle farblich markieren. Gebt die Texte an den Autor/die Autorin zurück. Überarbeitet den Text unter Berücksichtigung der Anmerkungen des Partners/der Partnerin.
2. Schaut euch auf YouTube den Film „MrWissen2Go: Reichsbürger und Verschwörungstheorien“ (www.youtube.com/watch?v=4OmD8pfqGfs (Abrufdatum: 2.12.2019)) an. Vergleicht dessen Darstellung der Reichsbürger mit euren Ergebnissen aus der Aufgabe 6 vom letzten Arbeitsblatt. Erörtert, welche Gefahren von Reichsbürgern ausgehen können.
 Oder
 Erstellt mit Hilfe der Mindmap aus der Aufgabe 6 vom letzten Arbeitsblatt einen Informationstext, in dem ihr über die Reichsbürger-Szene aufklärt. Stellt darin auch dar, welche Gefahren von Reichsbürgern ausgehen können.
3. Lest die obige Zeitungsmeldung über Reichsbürger bei der Polizei. Diskutiert, ob die Reaktion der Polizeibehörde angemessen ist.
4. Gestaltet abschließend ein Bild oder eine Collage, in der ihr darstellt, wie Juris „Reich“ oder „Paradies“ nach diesem Sommer aussieht.

